



Stadtratsfraktion Neustadt an der Weinstrasse

-Die Vorsitzende-

Gisela Brantl
 im Jesultengarten 14
 87435 Neustadt / Weinstrasse
 fon u. fax: 06321 68620
 e-mail: brantl-familiv@t-online.de

21.01.2010

An den Oberbürgermeister
 der Stadt Neustadt an der Weinstraße
 Herrn Hans Georg Löffler

Stadtverwaltung Neustadt

Antrag zur Sitzung des Stadtrates am 26.01.2010

Defibrillatoren in Neustadt an der Weinstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Bereits am 25. April 2009 haben wir, gemeinsam mit der FDP und den Grünen, einen Antrag zu Defibrillatoren in Neustadt gestellt. Wir baten darum, in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Hetzelstift, ein Konzept zu erarbeiten und schnell entsprechende Geräte, zunächst vordringlich für die Ortsteile, anzuschaffen.

Dieser Antrag wurde erst in der Sitzung am 02.06.2009 behandelt.

Herr Krist gab an diesem Tag einen Zwischenbericht ab und teilte mit, dass ein städtisches Konzept in Arbeit sei und bereits ein Gespräch mit „dem Krankenhaus“ erfolgte.

Noch offene Fragen sollten geklärt und der Stadtrat informiert werden.

Da nach unseren Informationen inzwischen keine weiteren Gespräche mit den Ärzten des Krankenhauses geführt wurden, diese, wie auch weitere Mitarbeiter der Notfalldienste, aber weiter an einer Mitarbeit in einer zu bildenden Arbeitsgruppe interessiert sind, bitten wir diese Beratungsgespräche nun schnellstens nach zu holen.

Die neuesten Geräte enthalten eine Sprachsteuerung, so dass eine Schulung von Personal kaum nötig sein wird.

Wie wir inzwischen erfahren haben, ist eine Firma aus der Branche dabei Defibrillatoren anzubieten und mit Honoraren für Werbung auf entsprechenden Anzeigetafeln zu finanzieren.

(Sozialsponsoring?)

Wir sind der Meinung, dass die Stadt hier weiterhin die Federführung übernehmen muss, da die Standorte gut überlegt und auch die Wartungen geregelt werden sollten.

Da die Anschaffungskosten nur bei ca. 600,-€ -1500,-€ pro Gerät liegen, bitten wir um schnelle Umsetzung da es hier um „Lebensretter“ geht und unsere Nachbarstädte Speyer und Landau sowie die Gemeinde Lambrecht bereits besser gerüstet sind. (Rheinpfalz vom 18.07.2009)

Gisela Brantl